

Sonderthema

Raps bleibt unersetzbar

Durch das Verbot der neonicotinoiden Beize vor rund zehn Jahren hat sich der Rapsanbau in Österreich auf mittlerweile 20.300 Hektar mehr als halbiert.



DI Helmut Feitzlmayr

Interessant ist, dass sich die Anbauflächen in Oberösterreich in den vergangenen Jahren weitgehend stabilisiert haben. Mit rund 6.800 Hektar liegen bereits ein Drittel der österreichischen Rapsflächen in unserem Bundesland und liefern mit zuletzt 26.300 Tonnen knapp 40 Prozent der österreichischen Rapsproduktion.

Die Rapsflächen sind in OÖ zunehmend in die kühleren Lagen des Innviertels und des Voralpengebiets gewandert. Weniger Schädlingsdruck, gute Nährstoffversorgung durch Wirtschaftsdünger und eine professionelle Kulturführung, begleitet durch Gelbschalen und Pflanzenschutz Warndienst, ließen im Vorjahr den OÖ Durchschnittsertrag auf vier Tonnen anwachsen. Raps hat als Ackerkultur nach wie vor einen unschätzbaren Wert als Gülleverwerter, Humusförderer, Vorfrucht und nicht zuletzt als eine der wichtigsten Trachtpflanzen für die Honigbiene. Raps bleibt damit als Ackerkultur unersetzbar.

Gute Ernteprognosen und relativ guter Preis

Trotz verstärkt auftretenden Resistenzen des Erdflöhs be-

reits im vergangenen Herbst, ist der Großteil der Rapskulturen gut über den Winter gekommen. Es gab dank eines kühlen Frühjahrs relativ wenig Schädlingsdruck, in der Folge eine gute Niederschlagsverteilung und optimale Bedingungen zur Blüte. Die Rapsbauern erwarten damit wieder eine gute Ernte und auch die Preise befinden sich auf einem relativ gutem Niveau. So notiert der Rapspreis am 27. Juni an der Euronext bei 467,50 Euro je Tonne. Abzüglich 34,5 Euro für Transport und Handelsspanne, plus 60 Euro RAPSO-Zuschlag, errechnet sich damit ein tagesaktueller Landwirtepreis von netto 492 Euro bzw. brutto 557 Euro je Tonne.

RAPSO feiert Jubiläum

Ein sehr günstiges Fettsäuremuster und ein relativ hoher Gehalt an Omega-3-Fettsäuren bestätigen Rapsöl als wertvolles Speiseöl. Nicht umsonst wird es das Olivenöl des Nordens bezeichnet.

Eine der bekanntesten österreichischen Marken, nämlich das Speiserapsöl RAPSO feiert heuer mit ihrer Ölmühle in Aschach das 30-jährige Bestehen. Schon 1995 verpflichteten sich RAPSO- Vertragsland-

wirte neben einem kontrollierten Anbau von speziellen, gentechnikfreien Sorten einen Blühstreifen am Feldrand anzulegen und die bekannte Werbetafel zu positionieren. Im Gegenzug erhalten die Rapsbauern bis heute einen attraktiven Zuschlag zum Rapspreis ausbezahlt.

Nach einem Nachfragehoch in den Coronajahren leidet die Speiseölbranche allerdings an Angebotsüberhängen. Dadurch ist auch für das Markenprodukt RAPSO der Bedarf an Rapsflächen auf aktuell 6.500 Hektar gesunken ist. Dennoch können für den Ackerbau solche Vermarktungsinitiativen, die sich über Jahrzehnte bewährt haben, nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Schwerpunktnummer Raps

Die Berater der Pflanzenbauabteilung haben für den bevorstehenden Rapsanbau wieder mehrere Artikel zu Sortenwahl, Kulturführung, Fragen zu Düngung und Pflanzenschutz, zur Wirtschaftlichkeit und zur Kommunikation mit den Imkern verfasst. Wir wünschen damit ein interessantes Studium dieser Schwerpunktnummer und viel Erfolg zum Rapsanbau 2025.

LK-Service Nummern

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr:
Invekos: 1600



050 6902

Rechtsberatung: 1200
Tierkennzeichnung: 1700

Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr sowie Freitag 8 bis 12 Uhr:

Bauen, Unternehmensführung, Förderungen, Direktvermarktung, Forstwirtschaft:

BBK Braunau: 3400
BBK Eferding
Grieskirchen Wels: 4800
BBK Freistadt Perg: 4100
BBK Gmunden Vöcklabruck: 4700
BBK Kirchdorf Steyr: 4500
BBK Linz-Urfahr: 4600
BBK Ried Schärching: 4200
BBK Rohrbach: 4300

Pflanzenschutz, Ackerbau: 1550

Pflanzenbau allgemein, Grünland, Obst- und Gartenbau: 1414

Düngung, Boden.Wasser. Schutz.Beratung: 1426,
bwsb@lk-ooe.at

Biologischer Landbau: 1450,
biolandbau@lk-ooe.at

Rapsanbau lohnt sich nach wie vor

Nachdem der Rapsanbau in den letzten Jahren in Oberösterreich laufend an Fläche verloren hat, gab es beim Herbstanbau 2024 eine leichte Gegenbewegung (während insbesondere in Ostösterreich die Rapsanbaufläche weiter zurückgegangen ist).

DI Martin Bäck

Trotz verschiedener Herausforderungen gibt es jedoch viele Gründe, warum sich der Rapsanbau nach wie vor lohnt.

Aktuell ist Winterraps gesucht! Trotz einer erwarteten Steigerung der Rapsproduktion gegenüber 2024, bleibt die Notwendigkeit für Importe hoch, weil die EU große Verarbeitungskapazitäten hat. In der Saison 2024/25 wird die EU sechs bis sieben Millionen Tonnen Raps importieren (mehr als ein Drittel der EU-Produktion an Raps). In Abbildung 1 wird die Entwick-

lung der Erträge ausgewählter Hauptkulturen seit 2003 dargestellt. Es zeigt sich, dass Winterraps in Oberösterreich sehr stabile Erträge bringt. Ausgenommen von 2015 und 2018 mit jeweils rund 35 Dezitonnen je Hektar lagen die Winterraps Erträge stabil über 37 Dezitonnen je Hektar. 2024 lagen die Rapsertträge der Arbeitskreis Betriebe erstmals seit 2017 wieder über 40 Dezitonnen je Hektar. Abgesehen von 2024 (Abstand Sojabohnen und Winterraps war über fünf Dezitonnen je Hektar) haben jedoch Sojabohnen vom Ertrag gegenüber Winterraps aufgeholt.

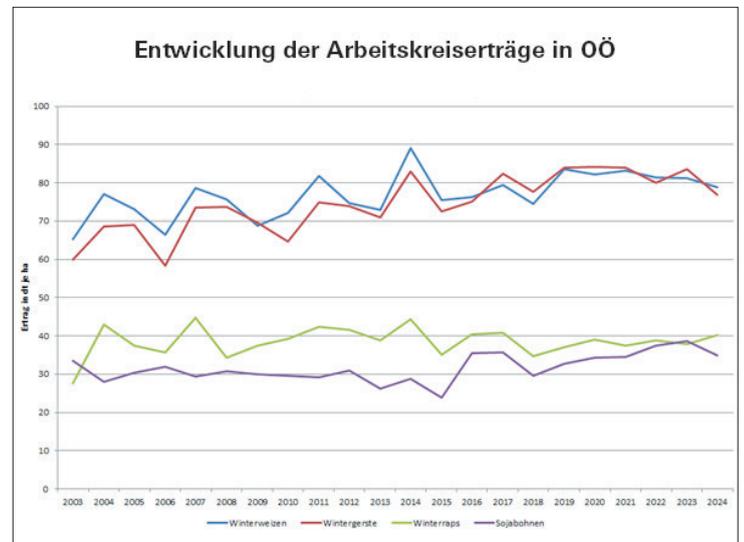


Abbildung 1: Ertragsentwicklung von Winterweizen, Wintergerste, Winterraps und Sojabohnen.

Quelle: Arbeitskreisbetriebe OÖ

Unsere Empfehlung

DK EXAURA Der Durchstarter

- ertragsstärkster Hybridrap (AGES-Ertragssieger)
- sehr gute Schotenplatzfestigkeit
- resistent gegen TuYV und Phoma (rlm7)
- für alle Standorte



NEU

www.saatbau.com



75 SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

Saatbau Linz: DK Exaura – Ertragsstärkster Raps laut AGES

DK Exaura ist der neue ertragsstärkste Hybridrap in Österreich. Neben Bestnote 9 im Korn-ertrag und Ölertrag, führt die Sorte auch im Ölgehalt Bestnote 8. Diese überragende Merkmalkombination führt nur DK Exaura. Bereits in den Saatbau Praxisversuchen konnte DK Exaura seine Ertragsstärke unter Beweis stellen. Die Sorte startet zügig mit dem Wachstum ins Frühjahr und geht auch zügig in die Blüte. DK Exaura eignet sich auch für Standorte mit einsetzender Frühsommertrockenheit. Darüber hinaus ist DK Exaura mit einem sehr komfortablen Gesundheitspaket ausgestattet, welches die Resistenz gegen das Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV) sowie Phoma (RLM7) beinhaltet.

Mit der Premiumbeize Opticare bietet die Saatbau Linz das optimale Startpaket für alle Raps-sorten. Opticare enthält den



Ertragsstärkster Hybridrap.

FOTO: SAATBAU LINZ

insektiziden Beizschutz Buteo Start, der den Raps in der kritischen Auflaufphase unterstützt. Zudem ist Opticare mit dem wichtigen Spurenelement Molybdän sowie dem fungiziden Schutz Scenic Gold ausgestattet.

Weitere Informationen im Internet unter www.saatbau.com – mehr auch auf Facebook und Instagram. Der neuer Online-Shop für Saatgut: www.sesam24.at. Werbung

In diesem Artikel werden die Deckungsbeiträge wichtiger Ackerkulturen (Winterweizen, Wintergerste, Winterraps und Sojabohnen) der Jahre 2017-2021 (vor den Verwerfungen durch Ukrainekrieg), sowie die Jahre 2023, 2024 inklusive die Aussichten für 2025 dargestellt (Basis für 2025 ist die Ableitung von der Euronext für Vorkontrakte).

Generell gilt, dass Winterraps auf kühlen Standorten im Vergleich zu Konkurrenzfrüchten wie Sojabohnen und Körnermais deutlich besser abschneidet als auf klimatisch begünstigten Standorten. In der Deckungsbeitragsrechnung wird der Vorfruchtwert vom Raps nicht ausgewiesen, welcher aber in einer Fruchtfolgeplanung zu berücksichtigen ist. Für den Rapsanbau spricht auch die Möglichkeit Problemungräser (z.B. Raygräser, Ackerfuchsschwanzgras)

besonders effizient bekämpfen zu können. Es zeigt sich deutlich, dass der Deckungsbeitragsunterschied zwischen Wintergetreide und Ölsaaten (Winterraps und Sojabohnen) in den Jahren 2023 bis 2025 deutlich größer ist als in den Jahren 2017 bis 2021. An der Euronext liegt der Relation zwischen Winterraps und Winterweizen bei rund 2,3 zu 1, was über dem Durchschnitt von rund 2 zu 1 liegt und die Wettbewerbsfähigkeit vom Raps verbessert.

Der Vergleich der Deckungsbeiträge zeigt, dass Winterraps nach wie vor eine interessante Kultur ist. Umso kühler der Standort ist bzw. umso mehr Wirtschaftsdünger am Betrieb verfügbar sind, desto wettbewerbsfähiger wird Raps im Vergleich zu Sojabohnen.

Trotz des schwierigen Umfelds hat Winterraps viele Pluspunkte, die ihn zu ei-

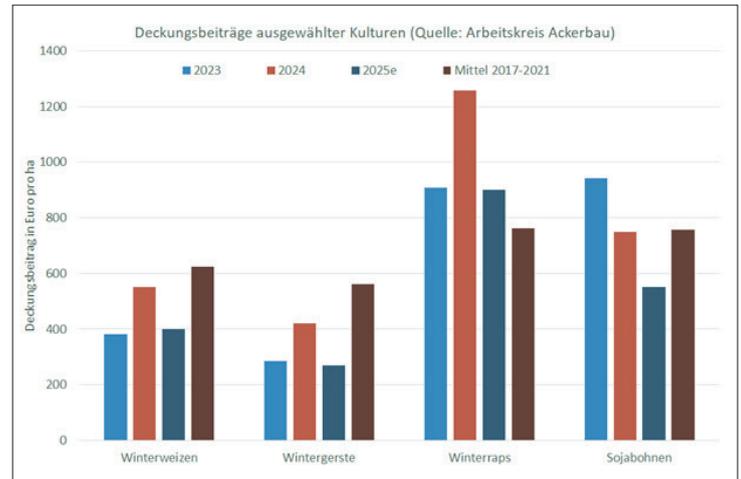


Abbildung 2: Deckungsbeiträge ausgewählter Jahre. Quelle: Arbeitskreis Ackerbau

ner interessanter Kultur für Landwirte in Oberösterreich machen:

- Beste Vorfruchtwirkung (laut Arbeitskreis Auswertungen durchschnittlich rund 400 Kilogramm je Hektar Mehrertrag bei Winterweizen im Vergleich zu Körner-

mais und Sojabohnen als Vorfrüchte)

- Ideal fürs Resistenzmanagement bei der Unkrautbekämpfung
- Auflockerung der Fruchtfolgen
- Wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit

Raps – der Grundstein für gute Erträge wird bereits beim Anbau gelegt

Raps ist wirtschaftlich eine sehr vielversprechende Kultur und auch ein sehr gutes Fruchtfolgeglied.

Jakob Angerer, Akad. BT

Neben der effizienten Nutzung von Wirtschaftsdüngern und der Funktion als hervorragende Vorfrucht liefert Raps mit seiner langen Blütezeit wertvolle Nahrung für Bienen. Um stabile Erträge zu erzielen, sind neben Pflanzenschutzmaßnahmen vor allem eine sorgfältige Anbauplanung und die richtige Sortenwahl entscheidend.

Bodenbearbeitung und Aussaat

Bereits mit der Ernte der Vorfrucht beginnt die Vorbereitung: Ein gutes Strohmanagement und tiefe Lockerun-



Raps – eine vielversprechende Blattfrucht in Fruchtfolge.

LK OÖ/Köppl

gen helfen, Ernterückstände gleichmäßig im Boden zu verteilen und Verdichtungen zu beseitigen. Dabei gilt: Lieber später und sauber säen als früh

und unter schlechten Bedingungen. Erfahrungen zeigen dass Rapsbestände, die Anfang September unter optimalen Bedingungen gesät wurden,

oft bessere Erträge erzielen als frühe Aussaaten auf nassen Böden. Strukturschäden durch zu feuchte Bodenbearbeitung vor der Aussaat bremsen die Jugendentwicklung des Rapses und erhöhen die Anfälligkeit gegenüber Schädlingen wie dem Rapserrdfloh. Hybridsorten können problemlos bis zum 10. September angebaut werden.

Kalkung: Mehr als nur pH-Wert-Korrektur

Raps eignet sich optimal für die Erhaltungskalkung innerhalb der Fruchtfolge. Besonders Branntkalk bietet zusätzliche phytosanitäre Wirkungen

gegen Kohlhernie und kann auch die Aktivität von Schnecken reduzieren. Zudem fördert Kalk die Bodenstruktur und vermindert die Erosionsgefahr. Die Kalkgabe sollte vor der Saatbettbereitung erfolgen und flach eingearbeitet werden.

Saatzeit und Bestandsdichte

Die optimale Aussaatzeit für Winterraps liegt zwischen dem 20. August und 10. September. Ziel ist es, im Herbst acht bis zehn Laubblätter sowie einen stabilen Wurzelhalsdurchmesser (>10 mm) zu erreichen, ohne dass der Vegetationskegel

angehoben wird, was die Winterhärte mindern würde.

Empfohlene Saatstärken:

- Liniensorten: 50 bis 60 Körner je Quadratmeter
- Hybridsorten: 40 bis 50 Körner je Quadratmeter

Bei später Saat empfiehlt sich die obere Grenze der jeweiligen Saatstärke, während Fröhsaaten auch mit geringeren Saatstärken gute Ergebnisse liefern können. Wichtig: Selbst mit nur 15 Pflanzen je Quadratmeter die über die ganze Fläche gut verteilt sind, kann Raps volle Erträge erzielen. Das sollte vor allem beachtet werden, wenn der Feld-

aufgang schlecht ist und über einen Umbruch entschieden werden muss.

Auswahl der richtigen Sorte

Die Wahl der richtigen Sorte spielt eine zentrale Rolle für den erfolgreichen Rapsanbau. Besonders Hybridsorten dominieren aktuell den Markt.

■ Im Rapso-Sortenprogramm sind für den Herbst 2025 folgende Sorten enthalten: LG Auckland, LG Aphrodite, LG Apollonia, LG Austin, Artemis, DK EXAURA, DK Excited, Randy, Richmond – Ertragsergebnisse aus 2025 folgen.

Der Rapsversuch der Landwirtschaftskammer OÖ wird voraussichtlich Ende Juli geerntet. Über die Ergebnisse werden wir Sie in Ik-online und im Bauer natürlich informieren.

Alle Versuchsergebnisse, wie das Rapsergebnis aus dem Vorjahr, finden sie im Versuchsportaal unter:



Hybridsorten im Überblick

Sorte	Eigenschaften
LG Adapt	2024 im Versuch Bad Wimsbach mit dem höchsten Ertrag (6.116 kg/ha, 107 %). Ölertrag an der Spitze (110 %).
LG Auckland	Bereits 2021 zugelassen. Bewährte Sorte mit hohen Erträgen, vor allem in Feucht- und Übergangslagen. 2024 in Bad Wimsbach: 5.896 kg/ha (103 %).
LG Austin	2022 zugelassen, 2024 in Bad Wimsbach: 5.923 kg/ha (104 %), guter Ölertrag 106 %, schnelle Frühjahrsentwicklung, hohe Wuchshöhe und Lagergefahr.
LG Aphrodite	2023 zugelassen, 2024 in Bad Wimsbach: 6.066 kg/ha, (106 %), Ölertrag 105 %, niedrige Anfälligkeit bei Sclerotinia.
Artemis	Zugelassen 2019. Top-Erträge in Feucht- und Übergangslagen, bestätigt durch AGES-Versuche und Bad Wimsbach (2024: 5.322 kg/ha, 93 %). Stärken bei Ölertrag und Kornleistung.
DK Excited	Sehr ertragsstark, 2021 zugelassen 2024: 5.928 kg/ha (104 %). Widerstandsfähig gegen Sclerotinia (Note 2), Besonders interessant für Regionen mit hohem Infektionsdruck.
Ambassador	Seit 2019 bewährt. 2024 in Bad Wimsbach: 5.691 kg/ha, (100 %). Gutes Gesamtpaket aus Ertrag und Ölleistung.
LG Apollonia	2021 zugelassen, 2024 Bad Wimsbach: 5.609 kg/ha (98 %), gute Einstufungen bei Sclerotinia und Phoma aber Lageranfälligkeit.
RGT Pozzan	2024 in Bad Wimsbach: 5.807 kg/ha (106 %), Ölertrag 105 %.
RGT Trezzor	Seit 2017 etabliert. Mehrjährige Stabilität. Bad Wimsbach 2024: 5.574 kg/ha (98 %).
Architect	Ältere Sorte (2017) mit Stärken in Standfestigkeit, Schotenplatzfestigkeit, hoher Winterhärte und Virusresistenz, 2024 stabil (5.514 kg/ha, 97 %).
KWS Demos	2024 zugelassen, im Versuch Bad Wimsbach 2024: 6.032 kg/ha (106 %), Ölertrag 105 %, laut AGES Einstufung bei Korn und Ölertrag die Spitzennote 9, anfällig bei Phoma.

Halbzwerghybriden

Sorte	Eigenschaften
PX 131	Halbzwerghybrid, etwas länger im Wuchs, daher leicht lagergefährdet. Gute Phomanote, ertragsstark in den Vorjahren 2024: 5.583 kg/ha (98 %).
PT 312	2024 im Versuch Bad Wimsbach: 5.828 kg/ha (102 %), Ölertrag 103 %, gute Sklerotinia und Phoma Toleranz, hohe Wuchshöhe.

Liniensorten

Sorte	Eigenschaften
Randy	Ertragsstark, schnelle Frühjahrsentwicklung, kompakter Wuchs. Als Liniensorte beachtlich im Ertrag.
Jeremy	Kräfteige Herbstentwicklung, überdurchschnittliches Wachstum im Frühjahr. Ertraglich nicht ganz auf Augenhöhe mit den Hybriden.



Fragen zum Sortiment?

Christoph Schachermayr
 Fachberater
 Oberösterreich Nord/Mitte
 Tel.: 0664/884 871 00
 christoph.schachermayr@rwa.at



Die Saatgut Experten

Sortenempfehlungen von „Die Saat“ für den Raps-Anbau

LG Austin kombiniert Ertrag und Frühreife auf beeindruckende Weise. Die Sorte zählt zu den frühesten im Sortiment, ohne Kompromisse beim Korn-ertrag einzugehen – im Gegenteil: LG Austin überzeugt mit Spitzenerträgen auf unterschiedlichsten Standorten. Die

genetische fixierte Schotenplatzfestigkeit sorgt dafür, dass die Ernte auch bei verzögerten Erntebedingungen eingebracht werden kann. Seine kräftige Entwicklung im Herbst sowie die hervorragende Standfestigkeit bieten Landwirten zusätzliche Sicherheit und

Flexibilität im Anbau. LG Austin ist damit eine leistungsstarke Wahl für Betriebe, die auf ein flexibles Aussaatfenster setzen und dabei nicht auf höchste Erträge verzichten möchten.

DK Excited ist die ertragsstarke Wahl für alle, die auf Nummer sicher gehen wollen. Mit seiner mittelspäten Reife bietet er hervorragende Ertrags-sicherheit bei gleichzeitig überdurchschnittlichem Kornertragspotenzial. Dank seiner herausragen-den Schotenplatzfestigkeit bleibt das Erntegut auch bei witterungsbedingten Verzögerungen geschützt. DK Excited überzeugt zudem mit einer zügigen Jugendentwicklung und einer ausgezeichneten Winterhärte – ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Etablierung im Herbst und eine sichere Entwicklung bis zur Ernte.

Auch hinsichtlich Gesundheit punktet die Sorte mit einer soliden Resistenzausstattung, insbesondere gegenüber Phoma (Rlm7). Werbung



Beste Erträge mit Sorten von Die Saat

FOTOS: RWA



Weitere Informationen zum Sortiment gibt es im neuen „Die Saat“-Fachblatt für den Raps-Anbau: im Lagerhaus, Landesproduktenhandel und bestellbar auf der Webseite diesaat.at

7-Tage-Wetter auf einen Klick



/// WIND: KM/H
 REGEN: %



ooe.lko.at

Raps und Bienen – Zusammenarbeit sichert den Ertrag

Raps ist nicht nur eine bedeutende Kulturpflanze für die Landwirtschaft, sondern auch eine der wichtigsten Nahrungsquellen für Honigbienen im Frühjahr.

Bienenzentrum OÖ

Mit dem frühen Blühzeitpunkt, hochwertigem Pollen und reichlichen Nektarangebot zählt er zu den attraktivsten Trachtpflanzen in der Imkerei. Die Bestäubung durch Bienen wirkt sich positiv auf Ertrag und Qualität der Rapserte aus – eine klassische Win-win-Situation. Damit das gelingt, ist eine enge Zusammenarbeit und offener Wissensaustausch zwischen und Imker und Landwirte entscheidend.

Austausch wichtig

Im Idealfall beginnt der Austausch bereits vor der Aussaat oder spätestens zum Vegetationsbeginn. Landwirte können



Bienenfreundlicher Rapsanbau.

Bienenzentrum OÖ

Imker über die Lage der Rapsflächen, den erwarteten Blühbeginn sowie geplante Pflanzenschutzmaßnahmen informieren. So lassen sich Bienenvölker gezielt und rechtzeitig platzieren, was die Bestäubung verbessert und beiden Seiten nützt.

Bienenverträglicher Pflanzenschutz

Besonderes Augenmerk gilt dem Pflanzenschutz. Behandlungen sollten außerhalb der Bienenflugzeiten erfolgen – am besten in den Abendstunden und wenn es windstill ist. Wichtig ist auch, für Bienen ungefährliche Pflanzenschutzmittel einzusetzen und zu beachten, ob bei angewendeten Mitteln eine bienengefährliche Kreuzreaktion entstehen kann. So lassen sich Schäden an den Bienenvölkern vermeiden.

www.bienenzentrum.at

Auch Imker sind gefragt

Imker sollten ihre Bienenstände klar kennzeichnen und den Landwirten mitteilen, wo und wie viele Völker aufgestellt sind. Dies erleichtert die Koordination beim Einsatz von Maschinen und bei Pflanzenschutzmaßnahmen und fördert die gegenseitige Rücksichtnahme.

Gemeinsam zum Erfolg

Eine offene, fachlich fundierte Kommunikation schafft Vertrauen und erleichtert die Abstimmung im Arbeitsalltag. Am Ende profitieren beide Seiten durch gesunde Bienenvölker, gesicherte Bestäubung und stabile Erträge.

Raps-Unkrautbekämpfung und Grundwasserschutz sind vereinbar

Für die heurige Saison steht mit Conaxis ein weiteres Herbizid ohne die problematischen Wirkstoffe Metazachlor und Dimethachlor zur Verfügung.

DI Hubert Köppl

Vor allem Metabolite der beiden werden in manchen Regionen im Grund- und Trinkwasser gefunden. In der Praxis haben sich Produkte vor allem für Betriebe, deren Flächen in Wasserschutz- und Schongebieten liegen oder die am ÖPUL-Programm Vorbeugender Grundwasserschutz Acker teilnehmen ohne diese Wirkstoffe bewährt. Metazachlor (Butisan, Fuego, Rapsan, etc.) und Dimethachlor (Colzor

Trio) bauen sich gemeinsam zum Dimethachlor Metabolit CGA 369873 ab. Dieser Metabolit wird in einigen Regionen über dem Trinkwassergrenzwert nachgewiesen und stellt die Wasserversorger vor große Probleme.

Produkte mit diesen Wirkstoffen dürfen in Wasserschutz- und Schongebieten (ausgenommen Heilquellen, Heilmoore bzw. Thermalwässer) und bei der Teilnahme am ÖPUL-Programm Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker



Auf die Wirkung gegen Vogelmiere ist bei grundwasserschonenden Herbiziden zu achten.

LK OÖ/Köppl

nicht mehr eingesetzt werden. Weiters haben sie die Auflage, dass sie insgesamt nicht mehr

als einmal in einem Zeitraum von drei Jahren auf der gleichen Fläche angewendet wer-

den dürfen, es sind auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese beiden Wirkstoffe enthalten, möglich.

Welche Strategien gibt es ohne die Wirkstoffe?

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass Produkte ohne diesen beiden Wirkstoffe breit wirksam sind, eine gewisse Schwäche zeigt sich bei Vogelmiere, dieser kann mit Produkten mit dem Wirkstoff Clomazone (z.B. Centium CS, Reactor, Conaxis, Nero, etc.) begegnet werden. Alle im Raps zugelassene Produkte haben eine nicht immer zufriedenstellende Wirkung gegen Ackerweilchen – dieses soll am besten im Getreide bekämpft werden.

Bewährt hat sich das Produkt Tanaris, sowohl im Voraufbau (1,5 l/ha) als auch im frühen Nachaufbau. Tanaris besteht aus den Wirkstoffen Dimethenamid-P (bekannt aus Spectrum) und Qinmerac (auch in Butisan Gold) und kann vom Voraufbau bis in den frühen Nachaufbau eingesetzt werden. Bei Vogelmiere soll es mit einem clomazonehaltigen Produkt (z.B. 0,2 l/ha) gemischt werden, kommt diese nicht vor, kann der Einsatz (1 l/ha) ab dem 2-Blattstadium des Rapses im frühen Nachaufbau z.B. mit 0,25 l/ha Belkar erfolgen. Auch das breit wirksame Nero (3 l/ha) erfasst Vogelmiere gut. Neu auf dem Markt ist Conaxis, eine Kombination aus den Wirkstoffen Clomazone und Dimethenamid-p (bekannt aus Spectrum). Es wird im Voraufbau angewendet und ist breit wirksam. Leichte Schwächen bestehen bei Klatschmohn, Storchschnabel und Kornblume. Bei der Ausbringung entlang von Siedlungsgebieten muss mit abdriftmindernder Technik (mindestens 50%) gearbeitet werden.

Ein weiteres Produkt (aber mit Schwächen gegen Vogelmiere) ist z.B. Gajus (3,0 l/ha), es beinhaltet die Wirkstoffe Pethoxamid (bekannt aus Successor 600) und Picloram (war

ein Bestandteil von Effigo). Die Anwendung ist vom Voraufbau bis in das 4-Blattstadium des Raps möglich, wobei jedoch die Unkräuter noch klein sein sollen (1-Blattstadium). Schwächen bestehen bei Acker-Hellerkraut/Hirtentäschel, Ackerweilchen, Besenrauke, Vogelmiere – tw. können diese durch eine Kombination mit Tanaris beseitigt werden (2 l/ha Gajus + 1,0 l/ha Tanaris).

Belkar ist auch im späteren Nachaufbau einsetzbar. Es beinhaltet die wuchsstoffähnlichen Wirkstoffe Halauxifen-methyl (Arylex, bekannt aus Pixxaro EC) und Picloram. Bei einer einmaligen Anwendung mit 0,5 l/ha kann diese zwischen dem 6- und 8-Blattstadium durchgeführt werden, eine Splittingvariante mit jeweils 0,25 l/ha ist ab dem 2- bis 4-Blattstadium möglich (z.B. gemeinsam mit einer ev. notwendigen Erdflöhebekämpfung). Eine sehr gute Wirkung wird gegen Klettenlabkraut, Taubnessel, Kornblume, Klatschmohn, Besenrauke aber auch Storchschnabel-Arten erzielt. Schwächen bestehen bei Vogelmiere.

Achtung auf Abdrift

Eine sichere Wirkung gegen Klettenlabkraut und viele andere Unkräuter wird im Voraufbauverfahren mit dem Wirkstoff Clomazone (z.B. Colzor Trio, Centium CS, Reactor) erzielt. Der Wirkstoff Clomazone erfasst neben Klettenlabkraut und Vogelmiere auch Hirtentäschel und Hellerkraut, die bei engerer Rapsfruchtfolge mehr auftreten, sicher. Abdrift ist aber unbedingt zu vermeiden, da vom Spritznebel getroffene Pflanzen deutlich Aufhellungssymptome zeigen. Bei Temperaturen über 25°C und Wind kommt es immer wieder zu Abdrift auf Nachbarflächen. Die Verträglichkeit ist bei normaler Witterung gut, bei starken Niederschlägen können leichte Blattverformungen oder Aufhellungen auftreten.

Weitere Produkte

Als dimethachlorhaltiges Produkt steht das breit wirksame Colzor Trio (3-4 l/ha) im Voraufbauverfahren zur Verfügung. Auch das metazachlorhaltige Butisan Gold AT (2,5 l/ha) hat ein umfangreiches Wirkungsspektrum. Der Einsatz ist vom Voraufbau bis zum frühen Nachaufbau (2-Blattstadium) der Kultur bis zu den ersten echten Laubblättern der Unkräuter möglich. In der Praxis hat sich aber der frühe Einsatztermin bewährt, v.a. 5 bis maximal 7 Tage nach der Saat erfasst es auch Hirtentäschel und Ackerhellerkraut gut. Hier erzielt man eine gute Wirkung sowohl über das Blatt als auch über den Boden. Butisan Top/Fuego Top erfassen bei feuchter Witterung auch noch Unkräuter im 1- bis 2-Laubblattstadium.

Problemgräserbekämpfung

In Betrieben mit Problemgräsern wie Ackerfuchschwanzgras oder Weidelgras, die vielleicht schon resistent gegen Herbizide sind, kann im Spätherbst/Winter bei Bodentemperaturen unter 10 °C Kerb FLO (1,25 l/ha) eingesetzt werden, dabei werden Vogelmiere und Ehrenpreis miterfasst. So kann der Aufbau eines Samenvorrats im Boden verhindert werden.

Korrekturen im Frühjahr

Wir haben immer mehr das Phänomen, dass der Spätherbst und der Winter mild und feucht sind. Darum muss im Frühjahr die Wirkung der Herbstbehandlung genau kontrolliert werden. Im Frühjahr steht seit Korvetto (1,0 l/ha) zur Verfügung. Es enthält wie Belkar den Wirkstoff Halauxifen-methyl in Kombination mit Clopyralid (bekannt aus Lontrel). Eine sehr gute Wirkung besteht gegen Klettenlabkraut, Kamille-Arten,

Taubnessel-Arten, Kornblume und Distel. Die Anwendung kann ab Vegetationsbeginn bis zum Knospenstadium (ES 50 – Knospen von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) erfolgen. Das Einsatzfenster ist zeitlich eng, da die wuchsstoffähnlichen Produkte nur bei warmer, wüchsiger Witterung ohne Nachtfröste und in Raps, bei dem die Knospen noch von den Hüllblättern umschlossen sind, eingesetzt werden darf.

Oft laufen bei sehr warmen Temperaturen auch „Sommerkeimer“, wie z.B. Weißer Gänsefuß, Amaranth, Knöterich-Arten und Hirsen auf, diese werden durch die Voraufbauherbizide nicht erfasst, Belkar bekämpft jedoch die zweikeimblättrigen. In einem normalen Winter frieren jedoch diese Pflanzen ab.

Ungräser können sowohl im Herbst als auch im Frühjahr behandelt werden. Ausfallgetreide soll durch eine flache Bodenbearbeitung zum Auflaufen gebracht werden. Es kann auch gemeinsam mit dem Fungizid- bzw. Wachstumsreglereinsatz bekämpft werden.

Optimale Wirkung wird bei warmer, wüchsiger Witterung erzielt. Die Wirkungsspektren der einzelnen Produkte und Produktkombinationen sind aus der Tabelle in lk-online zu entnehmen. Bitte beachten Sie auch die Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern.



Kamille kann die Ernte erschweren.

Wachstumsregler und Fungizide

In der Praxis hat sich bei angestrebtem höherem Ertragsniveau eine gezielte Bestandesregulierung im Herbst bewährt.

DI Hubert Köppl

Der Einsatz von wachstumsregulatorisch wirkenden Fungiziden erhöht die Winterhärte. Die Wurzelmassebildung wird gefördert, außerdem bleibt die Blattrosette der Pflanzen am Boden und es kommt zu keinem Überwachsen. Die letzten Winter waren eher mild, sollten jedoch Kahlfröste unter -15 Grad Celsius auftreten, ist bei Pflanzen mit gestrecktem Haupttrieb mit Schäden zu rechnen.

In Jahren mit feuchter Herbstwitterung kann Phoma-Wurzelhals- und Stängelfäule zu einem Problem werden. Die neueren Sorten haben aber vielfach schon eine gute Widerstandsfähigkeit. Der ideale Zeitpunkt für eine Bestandesregulierung ist ab dem 4-Blattstadium. Nur wenn kleinere Bestände schon stark mit Phoma-Wurzelhals und Stängelfäule befallen wären, dann würde eine frühzeitige Behandlung Sinn machen.

Eine sehr gut kürzende Wirkung zeigen Carax und Toprex, Folicur/Mystic 250 EW/Tebu Super 250 EW und Caramba/Sirena. Sehr stark gegen Phoma ist Tilmor, es besitzt mit dem Wirkstoff Tebuconazole auch eine wachstumsregulatorische Wirkung. Amistar Gold und Revyona sowie Magnello haben keinen wachstumsregulatorischen Effekt, erfassen aber Phoma sehr gut. Eine Kombination mit einer eventuell notwendigen Erdflöhbekämpfung ist möglich.



Ein Wachstumsreglereinsatz verhindert das Aufstängeln im Herbst (rechts). LK OÖ/Köppl

Rapserrdföhe gezielt bekämpfen

Von den Schädlingen im Herbst ist der Rapserrdfloh weiterhin der bedeutendste. Sein Auftreten ist jedoch regional sehr unterschiedlich, im Zentralraum ist besondere Aufmerksamkeit geboten.

DI Hubert Köppl

Beobachtung und rasches Reagieren bei Überschreitung der Schadensschwellen können Ausfälle verhindern. Leider haben Untersuchungen ergeben, dass es in Oberösterreich bereits gegen synthetische Pyrethroide resistente Erdflöhe gibt.

Wie in den letzten Jahren wird auch heuer auf Wunsch das Rapssaatgut mit insektiziden Beizen (Buteo Start, Lumiposa) erhältlich sein. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Rapspflanzen nur in der Auflaufphase gut geschützt sind, ab dem Erscheinen des zweiten Laubblattpaares lässt der Schutz stark nach. Der Wirkstoff Cyantraniliprole in Lumiposa ist ein Spezialist gegen Kleine Kohlflyge, andere Schädlinge wie Erdflöhe und Blattläuse werden zum Teil



Der Rapserrdfloh ist der Hauptschädling im Herbst LK OÖ/Köppl



Rapserrdflohlarven schädigen im Spätherbst. LK OÖ/Köppl

miterfasst. Buteo Start mit dem Wirkstoff Flupyradifuron wirkt stärker gegen Erdflöhe, erfasst aber die Kohlflyge nicht.

Der Echte Rapserrdfloh schädigt die Blätter (siebartiger Lochfraß), der größere Schaden entsteht aber durch den

Fraß der Larven in Blattstiel und Vegetationskegel ab Ende September. Der Rapserrdfloh ist auch bei kühlen Temperaturen aktiv und legt auch noch im Spätherbst Eier ab – das wird in der Praxis oft unterschätzt. Er fliegt von Wal-

drändern aber auch von den abgeernteten Rapsfeldern zu. Kohlerdföhe (kleiner als Rapserrdföhe, besitzen oft gelbe Streifen am Rücken) sind nur kurz nach dem Aufgang gefährlich. Vom Auflaufen bis zum 4-Blattstadium dürfen max. 10 % der Blattfläche durch Käferfraß zerstört werden. Bei Beobachtung mittels Gelbschalen (Aufstellen ab dem Auflaufen des Rapses, ES 11-optimal sind eingegrabene Gelbschalen) gelten 25 bis 35 Käfer innerhalb von drei Wochen als Bekämpfungsschwelle. Durch die Fraßtätigkeit der Käfer in der Auflaufphase kann der Bestand stark im Wuchs gehemmt werden – es ist daher rasch zu reagieren.

Zur Behandlung sind aktuell hauptsächlich synthetische Pyrethroide zugelassen (siehe Tabelle auf lk-online). Erfasst werden mit diesen Kontaktinsektiziden nur die Käfer

und die Larven dann, wenn sie sich noch nicht in den Blattstiel eingebohrt haben bzw. den Blattstiel kurz verlassen. Die Beimengung eines guten Netzmittels wird unbedingt empfohlen. Nach deutschen Versuchen hat der Wirkstoff lamda-Cyhalothrin (z.B. in Karate Zeon) die beste Wirkung. Die Ausbringung kann auch je nach Auftreten mit einer Herbizid- oder einer Fungizidbehandlung erfolgen. Seit letztem Jahr auf dem Markt ist das systemische Neonicotinoid Carnadine, es soll zu Beginn noch nicht eingesetzt werden, sondern erst beim Auftreten der Larven. Die Larven der Rapsdflöhe sind in Befallsjahren bis in den Spätherbst, solange noch Vegetation ist, bekämpfungswürdig. Als Richtwert für eine Behandlungsempfehlung gegen die Larven können 30 bis 40 % befallene Blattstiele herangezogen werden. Diese sind an den punktförmigen Einstichstellen erkennbar.

Schnecken

Im heurigen Jahr war durch die eher trockene Witterung bis zu Sommerbeginn ein eher unterdurchschnittliches Auftreten der Tiere zu beobachten. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass bei großer Hitze sich die Tiere nur in ihre Verstecke zurückziehen und bei Niederschlägen rasch wieder aktiv werden. Ist die Witterungssituation rund um den Anbau des Rapses und danach feucht, müssen die Bestände regelmäßig kontrolliert werden. Auch bei der Ernte des Getreides kann man schon auf Schnecken achten. Ein grobscholliges Saatbett bietet beste Unterschlupfmöglichkeiten während kurzer Trockenphasen. Einerseits wandern von Straßenrändern, Böschungen, Brachen aber auch angrenzenden Maisfeldern Nacktschnecken (insbesondere die Spanische Wegschnecke) ein, vielfach finden sich aber auch im

Feld selbst kleine, graue und genetzte Ackerschnecken. Zur Kontrolle sollen z.B. nasse Bretter an mehreren Stellen des Feldes mit einigen Schneckenkörnern darunter ausgelegt werden. Bei Vorhandensein von Schnecken soll unmittelbar bis wenige Tage nach

der Saat eine Behandlung erfolgen. Schnecken lieben Hohlräume, darum ist im Zuge des Anbaues auf eine Rückverfestigung des Saatbetts zu achten. Zur Behandlung sind metaldehydhaltige Produkte und Eisen-III-Phosphat (z.B. Sluxx HP) zugelassen.



Auf Schnecken ist bei feuchter Witterung zu achten.

LK 00/Köppel

RAPS HERBIZID-STRATEGIE 2025

BELKAR UND TANARIS: AUF ALLEN RAPSFLÄCHEN SICHER UND VERTRÄGLICH

Spritzfolge TANARIS (VA) – BELKAR (NA)

FOLGE 1,5 l Tanaris, gefolgt von 0,25 l Belkar ab 2-Blatt-Stadium

- Bei Leitunkräutern Vogelmiere und Ehrenpreis
- Auch für Wasserschutz und -schongebiete

BELKAR gegen breite Mischverunkrautung im Nachauflauf

SPLITTING 0,25 l Belkar ab 2-Blatt-Stadium, gefolgt von 0,25 l Belkar im 4- bis 6-Blatt-Stadium

- Vorteilhaft bei Trockenheit und zweiter Unkrautwelle
- Kombinierbar mit Gräserkontrolle (+ 1 l Panarex oder + 1 l Centurion Plus)

SOLO 0,5 l Belkar ab 6-Blatt-Stadium

- Inklusive Problemkräuter Besenrauke, Kornblume, Storchschnabel ...

VORTEILE DES RAPSANBAUS

HOHER VORFRUCHTWERT	HERVORRAGENDE BIENENWEIDE	ENORMES ERTRAGSPOTENZIAL
---------------------	---------------------------	--------------------------

Schutz vor Unkrautkonkurrenz: Kwizda Agro Herbizid-Strategie Raps

Der Schutz vor Unkrautkonkurrenz ist entscheidend im Rapsanbau. Besenrauke, Kornblume, Klettenlabkraut, Kamille, Klatschmohn, Ehrenpreis und Vogelmiere müssen kontrolliert werden. Kwizda Agro bietet Strategien für alle Anbaugebiete inklusive Wasserschutz und -schongebiete. Mit den Wirkstoffen Arylex + Picloram ist Belkar in allen Gebieten zugelassen und wird im Nachauflauf eingesetzt. Die Anwendung erfolgt, wenn der Bestand gut aufgelaufen ist. Die Splittingvariante 0,25 l Belkar ab dem 2-Blattstadium gefolgt von 0,25 l Belkar/ha im 4- bis 6-Blattstadium bringt höhere Wirkungssicherheit. Die einmalige Applikation von 0,5 l Belkar wird im 6- bis 8-Blattstadium des Raps durchgeführt. Belkar bekämpft ein breites Unkrautspektrum inkl. Besenrauke, Kornblume, Storchschnabel, Klettenlabkraut uvm. Bei Prob-



Kwizda Agro unterstützt für alle Anbaugebiete. FOTO: KWIZDA

lemen mit Schadgräsern oder Ausfallgetreide kann Belkar im Splitting mit Panarex oder Centurion Plus kombiniert werden. 1,5 l/ha Tanaris werden im Voraufbau eingesetzt, Belkar gegen die Restverunkrautung im Nachauflauf, kombiniert mit Cymbigon Forte gegen den Erdfloh anwenden. Pfl.Reg.Nr. Belkar 3957, Tanaris 3697, Cymbigon Forte 3898, Panarex 3201, Centurion Plus 4254; Weitere Informationen unter www.kwizda-agro.at Werbung

Pfl.Reg.Nr.: Tanaris 3697, Belkar 3957, Panarex 3201, Centurion Plus 4254. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Düngung zum Winterraps – mit Maß und Ziel

Im Vergleich zu anderen Pflanzen weist Raps im Herbst ein hohes Potenzial zur Aufnahme von Nährstoffen auf.

Ing. Patrick Falkensteiner,
MSc., MBA, akad. BT

Daher ist es von entscheidender Bedeutung, in dieser Phase den Grundstein für eine erfolgreiche Ernte zu legen.

Herbstentwicklung legt den Grundstein

Die Bildung der Ertragsanlagen durch Raps erfolgt im Herbst, weshalb eine ausreichende Versorgung mit Nährstoffen gewährleistet sein muss.

Eine optimale Herbstentwicklung des Rapses beeinflusst den Ertrag um bis zu 70 Prozent. Im Herbst liegt der Schwerpunkt auf einem kräftigen Wachstum der Wurzeln mit einem Wurzelhalsdurchmesser von mindestens einem Zentimeter. Ein gut ausgebildetes (Pfahl)Wurzelsystem kann Nährstoffe und auch Wasser effizient aufnehmen und verwerten. Die für die Pflanzen notwendigen Nährstoffe müssen zu einem geeigneten Zeitpunkt in einer ausreichenden Menge zur Verfügung stehen. Der Blattapparat sollte jedoch nicht übermäßig



Raps braucht ein starkes Wurzelwerk (Pfahlwurzel) mit einem Wurzelhalsdurchmesser von rund 1 cm vor der Winterruhe. BWSB/Wallner

entwickelt sein, um die Winterhärte zu gewährleisten. Das Ziel ist es, acht bis zehn Blätter pro Pflanze zu haben.

Boden- und gewässerschonende Stickstoff-Düngung

Stickstoff ist der Nährstoff, der den Ertrag und den Ölgehalt der Rapspflanze am stärksten beeinflusst. Eine zu hohe Stickstoffdüngung im Herbst

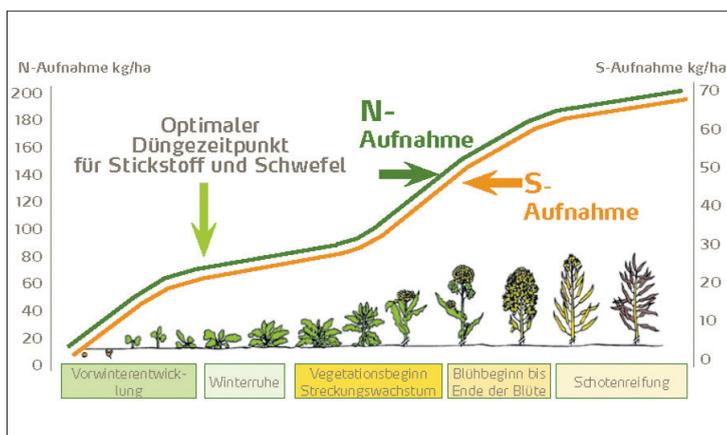
ist unbedingt zu vermeiden. Ist zu viel Stickstoff vorhanden, bildet der Raps viel Blattmasse, aber wenig Samen. Raps sollte daher wie Getreide im Frühjahr schossbetont mit zwei N-Gaben gedüngt werden. Im Herbst sind je nach Standort und Stickstoffverfügbarkeit im Boden in der Regel 30 bis 50 kg N/ha ausreichend. Eine wichtige Entscheidungshilfe ist die Beobachtung des Bestandes Anfang Oktober, um die bisherige Entwicklung zu beurteilen. Bei schwachem Wachstum oder gelb- bzw. rot-violetter Verfärbung der Pflanzen kann bei Bedarf gedüngt werden. Bei kräftigem Wachstum ist eine Düngung im Herbst nicht unbedingt erforderlich. Eine Stickstoffdüngung sollte nicht vor dem 4-Blatt-Stadium erfolgen, um das Wurzelwachstum zu fördern. Bei der Wahl der Düngerform sollte im Herbst auf eine nitratfreie Düngung geachtet werden. Dies fördert einerseits das Wurzelwachstum (Ammonium fördert das Wurzelwachstum) und verhindert

andererseits eine Nitratanreicherung in den Blättern, welche die Gefahr von Frostschäden erhöht.

Grundsätzlich sind die allgemein gültigen Obergrenzen der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) in Abhängigkeit von der Ertragerwartung einzuhalten. Für Betriebe mit Flächen in der Traun-Enns-Platte (TEP) gelten reduzierte N-Obergrenzen und die Ausweisung des N-Saldos (gedüngte N-Menge vs. über die Ernte entzogene N-Menge). Teilnehmer am ÖPUL-Programm „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ müssen zusätzlich den errechneten N-Saldo für die Folgefrucht berücksichtigen.

Andere Nährstoffe wie

Phosphor, Kalium und Schwefel müssen dem Raps bereits im Herbst ausreichend zur Verfügung stehen. Jeder Nährstoff erfüllt eine bestimmte Funktion in der Pflanze. So ist Phosphat entscheidend für den Ölgehalt der Samen, während Kalium und Bor die Winterhärte verbessern. Schwefel ist wichtig für die Bildung von schwefelhaltigen Pflanzennährstoffen. Raps hat aufgrund des hohen Eiweißgehaltes der Samen und des vergleichsweise hohen Anteils an schwefelhaltigen Aminosäuren einen besonders hohen Schwefelbedarf. Bei den meisten Düngern ist die Schwefelmenge als SO_3 und nicht als S angegeben. Die SO_3 -Menge muss mit dem Faktor 0,4 multipliziert werden, um die Schwefelmenge zu ermitteln.



Stickstoff und Schwefelaufnahme von Winterraps in Abhängigkeit vom Vegetationsverlauf. Yara

Kalk

Es wird empfohlen, vor dem Rapsanbau eine Kalkung durchzuführen. Mit der Vorsaatkalkung kann der gewünschte pH-Wert eingestellt werden. Als optimaler pH-Bereich für den Winterrapsanbau ist je nach Standort ein pH-Wert von 6 bis 7 anzustreben. Branntkalk und Mischkalk sind – je nach Bodenbeschaffenheit – aufgrund ihrer phytosanitären Wirkung besonders geeignet.



Feststellung des pH-Werts am Feld mittels Schnelltest.

BWSB/Wallner

Rapsdüngerversuch in Bad Wimsbach-Neudharting

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung führte in den letzten Jahren am Standort „Kastenhuber“ Düngerexperimente mit Raps durch. Ziel dieser Exaktversuche war es, die Auswirkungen unterschiedlicher Düngungsmethoden auf Ertrag und Ölgehalt zu ermitteln. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Herbstdüngung gelegt.

Die Untersuchungen zeigten, dass eine Herbstdüngung mit 40 kg N/ha nur geringe Ertragsunterschiede bewirkte. Eine Düngung mit NPK oder Schwefel führte bei ausreichender Makronährstoffversorgung im Boden nicht zu höheren Erträgen. Die Wahl der N-Form spielte bei der Düngung eine untergeordnete Rolle und im Zweifelsfall sollte ein ammonium-nitrathaltiger Dünger (KAS) eingesetzt werden. Eine einmalige stabilisierte Düngergabe zu Beginn der Vegetationsperiode ist eine mögliche Alternative im

Rapsanbau, die ähnliche Erträge wie die Standardvariante mit KAS liefert. Dabei sind jedoch die Bestimmungen der NAPV zu beachten.

Gesetzliche Rahmenbedingungen beachten

Um Gewässerbelastungen zu vermeiden, sind bei der Herbstdüngung die gesetzlichen Vorgaben laut NAPV unbedingt zu beachten. Die Ausbringung stickstoffhaltiger Mineraldünger, Gülle, Jauche, Biogäsgülle und Klärschlamm ist nur auf einer lebenden Pflanzendecke oder unmittelbar vor dem Anbau erlaubt.

Düngebegrenzung im Herbst

- Leichtlösliche stickstoffhaltige Düngemittel
- Acker: Maximal 60 kg N ab Lager nach Ernte der letz-

Hinweis

Bei **Teilnahme** an der **ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“** und anschließendem **Wintergetreideanbau** sollte im Vorfeld **kalkuliert** werden, welcher **N-Saldo** möglich ist.

Das **Aufzeichnungsprogramm** der Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK ÖÖ – **ÖDüPlan Plus** unterstützt dabei.



ten Hauptfrucht bis zum 31. Oktober, wenn Raps, Gerste oder eine Zwischenfrucht bis 15. Oktober angebaut wird

Auf Ackerflächen innerhalb der Gebietskulisse „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ in Oberösterreich beginnt die Sperrfrist für die Ausbringung von leichtlöslichen, stickstoffhaltigen Düngern gemäß Definition in der NAPV auf Winterraps am 15. Oktober und endet am 15. Februar.

Beachten Sie auch unbedingt die Auflagen bzw. Verbote für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit den Wirkstoffen Metazachlor und Dimethachlor in Wasserschutz- und -schongebieten und ÖPUL-Programm „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“. Am besten Sie verzichten generell auf diese auswaschungsgefährdeten Wirkstoffe.

Nähere Informationen

bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter 050 6902-1426 bzw. www.bwsb.at.



Düngeempfehlung von Raps bei einem Ertragsniveau von 4 t/ha		
Nährstoff	Herbst [kg/ha]	Gesamt [kg/ha]
Stickstoff	40	< 180 (je nach Ertragslage) (TEP: -15 %)
Phosphor	50 – 60	< 85
Kalium	110	< 200
Schwefel	15 – 20	50 – 60
Bor	0,15 – 0,30	0,80 – 1,00

LK-INFORMATIONSPORTALE

ONLINE



NEWSLETTER



FACEBOOK



INSTAGRAMM



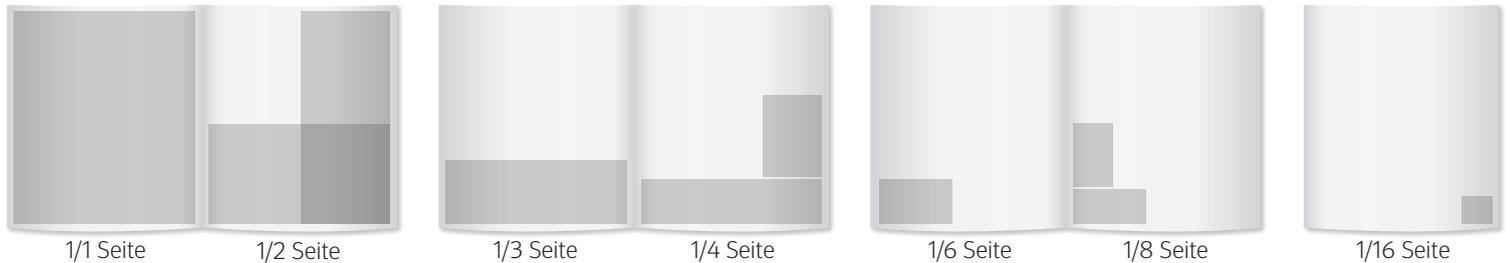


Ihr Inserat in „Der Bauer“

Zielgerichtet und ohne Streuverluste inserieren, Auflage: 25.500 Stück, Erscheinung: 14-tägig am Mittwoch

Inserate im Bauer – Formate und Preise

Anzeigeannahme für Raumanzeigen und Beilagen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstraße 12, Postfach 256, 4010 Linz, 0732/776641-0, post@agrowerbung.at, Anzeigeschluss: Mittwoch, 12 Uhr der Vorwoche



Platzierung	mm-Preis	1/1 Seite 196,5 x 260 mm		1/2 Seite		1/3 Seite 196,5 x 84 mm		1/4 Seite		1/6 Seite 95,5 x 84 mm		1/8 Seite		1/16 Seite
		hoch 95,5 x 260 mm	quer 196,5 x 127 mm	hoch 95,5 x 127 mm	quer 196,5 x 62 mm	hoch 95,5 x 127 mm	quer 196,5 x 62 mm	hoch 45 x 127 mm	quer 95,5 x 62 mm	45 x 62 mm				
Anzeigenteil	6 €	5.845 €	2.922,50 €	2.855 €	1.888,40 €	1.427,50 €	1.394 €	944,20 €	713,75 €	697 €	348,50 €			
Textteil	7 €	6.791 €	3.395,60 €	3.317 €	2.194,10 €	1.658,65 €	1.619 €	1.097,05 €	829,35 €	810 €	404,90 €			

Spalten

s/w Rabatt -10 %, Platzierungszuschlag: +25 %

	mm-Preis	Spaltenbreite	Spaltenzahl
Anzeigenteil	6 €	45 mm	4
Textteil	7 €	45 mm	4

Titelseiten-Formate

Format	65 x 42 mm	130 x 42 mm	196 x 42 mm
Preis	770 €	1.438 €	2.045 €

Andere Formate sind gerne möglich – bitte beachten Sie, dass in 5 mm Schritten verrechnet wird.

Rauminserate zuzüglich 5 % Werbeabgabe und 20 % Mehrwertsteuer

Sonderthemen

KW	Schwerpunkthemen	Erscheinungstermin	Anzeigeschluss
03	Frühjahrsanbau	15.01.2025	30.12.2024
07	Grünland (inkl. Silage)	12.2.2025	3.2.2025
15	Biolandbau	9.4.2025	24.3.2025
29	Rapsanbau	16.7.2025	30.6.2025
33	Herbstanbau	13.8.2025	28.7.2025
35	Rieder Messe (4.9.-7.9.2025)	27.8.2025	11.8.2025

Kleinanzeigen - Angebote

Anzeigeannahme online: www.anzeige.lko.at, Anzeigeschluss: Montag vor Erscheinung um 6 Uhr

Anzeigeannahme telefonisch: 050 6902-1000, Anzeigeschluss: Freitag, 12 Uhr der Vorwoche

Kleinanzeigen zuzüglich 20 % Mehrwertsteuer

Print Basis **20 €**

170 Zeichen
Fettdruck: max. 4 Wörter
1 Erscheinungstermin
4 Wochen online

Print Plus **63 €**

170 Zeichen
Fettdruck: max. 4 Wörter
1 Foto o. gelber Hintergrund
1 Erscheinungstermin
4 Wochen online

Online **0 €**

170 Zeichen
Fettdruck: max. 4 Wörter
1 Foto
4 Wochen online

lk-online
www.ooe.lko.at

lk-facebook
www.facebook.com/landwirtschaftskammerooe

lk-newsletter
www.ooe.lko.at/newsletter

lk-anzeigen
www.anzeigen.lko.at
Private Kleinanzeigen rund um die Landwirtschaft

Inserate
050 6902-1000
Fax: 050 6902-91000
kleinanzeigen@lk-ooe.at